

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

rigkeiten eines Winterfeldzuges im Gebirge hegte¹⁾, fanden schon hierbei volle Bestätigung.

Das Karpaten-Gebirge besteht an der ungarisch-polnischen Grenze aus einer Anzahl parallel gelagerter Höhenzüge, die im allgemeinen von Südosten nach Nordwesten, allmählich sich abflachend, verlaufen. Während das Gebirge im Nordwesten sich nur selten über 1000 m erhebt, steigt es nach Osten in Richtung auf die Quellen der Theiß bis fast 2000 m an. In dem Teile östlich des Uzfoker-Passes, also im Operationsgebiet der Südararmee, sind drei Gebirgsketten von 1000 bis 1500 m Höhe zu unterscheiden, die eine Gesamtbreite von etwa 100 km haben, und deren mittelfte die Wasserscheide bildet. Dem Zuge dieser Gebirgsketten folgen tiefeingeschnittene große Längstäler, durchschnitten von kurzen gewundenen Quertälern. Den ganzen Gebirgsstock durchschneidende Verbindungstäler fehlen indessen, so daß bequeme Übergänge äußerst selten sind; im Operationsgebiet der Südararmee gab es nur zwei vollwertige Straßen über das Gebirge: von Huszt über Wyżkow nach Dolina und von Munkacs über Tucholka nach Stryj. Im Gesamtgebiet der Karpaten führten fünf Bahnlinien²⁾ über den Gebirgskamm: die Hauptstrecke, zugleich die einzige zweigleisige, Homonna—Lupkow—Przemysl, östlich von ihr drei Nebenstrecken: Ungvar—Uzsof—Sambor, Munkacs—Bolovec—Stryj und Maramaros Sziget—Körösmezö—Stanislaw, ferner von Maramaros Sziget über Jacobeny—Kimpolung und im Bisritz-Tale über Borgo Prund—Dorna Watra—Jacobeny eine Verbindung nach Czernowitz, die jedoch auf den Teilstrecken Borja—Jacobeny und Borgo Prund—Pojana Stampi aus wenig leistungsfähigen Kleinbahnen bestanden. Das Gelände trägt im allgemeinen Mittelgebirgscharakter — bis 1500 m mit dichtem Walde bestanden, darüber hinaus bis etwa 1800 m Krummholz —, teilweise aber auch, besonders im östlichen Teile, ausgesprochenen Hochgebirgscharakter. Die meist nicht durchforsteten Wälder beeinträchtigen die Bewegungsfreiheit außerhalb der Wege sehr stark.

Zu diesen Schwierigkeiten traten die besonderen der damaligen Kampflage und Witterung. Die österreichischen Stellungen lagen in dem unwirtlicheren, nur spärlich besiedelten und sehr armen Teile des Gebirges, so daß die Unterkunftsverhältnisse für die Truppen denkbar ungünstig, diese selbst gänzlich auf Nachschub angewiesen waren. Die Russen dagegen standen in dem wegereicheren und gangbareren nördlichen Gebirgsteile, der stärker besiedelt und für Truppenverschiebungen günstiger war; sie hatten zudem die wichtigsten Pafstellungen in der Hand. So hatten die österreichisch-

1) S. 76 und 78. — 2) Vgl. Karte 10 und Skizze r.